

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag A: Böschungsbrand + Ausbreitung auf Wiese

1.
 - Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Böschungsbrand an Straße – droht auf Wiese überzugreifen“

Beim Eintreffen zeigt sich folgendes Lagebild:

- Eine ca. **15–20 Meter lange Böschung** an einer Landstraße brennt.
- Trockenenes Gras und Gehölzreste sorgen dafür, dass sich das Feuer **rasch ausbreitet**.
- Der Wind treibt die Flammen **in Richtung einer angrenzenden Wiese**.
- Die Wiese ist aufgrund langer Trockenperiode sehr leicht entflammbar.
- Ein Landwirt oder Verkehrsteilnehmer hat den Brand gemeldet.
- Einzelne Glutnester sind bereits **in die Wiese übergesprungen**.
- Fahrzeuge fahren weiterhin an der Einsatzstelle vorbei (Gefahr für Einsatzkräfte).
- Keine Hydranten in der Nähe → evtl. **Wassertransport / Pendelverkehr** notwendig.

1.
 - Gefahrenlage

Für Einsatzkräfte

- - Vegetationsbrand kann plötzlich „anspringen“ → **Rückzugsweg beachten**
 - Rauchbildung → Sichtbehinderung für Verkehr
 - Arbeiten direkt an der Straße → **Verkehrssicherung essenziell**
 - Hitze & austrocknende Vegetation → schnelle Ausbreitung
 - Gefahr durch versteckte Glutnester / umstürzende kleine Gehölze

Für die Umwelt / Sachwerte

- - Ausbreitung auf größere Wiesenflächen
 - Gefahr für angrenzende Stallungen, Gebäude oder Gartengrundstücke
 - Boden und entstehende Erosion / Flächenschaden

1.
 - Auftrag an die Übungsteilnehmer
 - - Großräumige **Verkehrssicherung** (Warnkegel, Blitzer, Fahrzeug als Puffer)
 - Erkundung: Brandausbreitung & Windrichtung prüfen
 - **Wasser zuerst an den Brandfuß** → Angriffsseite bestimmen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Schnellangriff oder Waldbranddrucksäcke einsetzen
- Schaffung einer **Feuergrenze**:
 - Abharken vegetationsfreier Streifen
 - Wasserbarriere setzen
- Paralleler Löschangriff:
 - Böschung löschen
 - Übergreifende Brandnester in der Wiese bekämpfen
- Kontrolle auf Glutnester
- Nachsicherung

1.

4. Ziel der Übung

- - Taktisches Vorgehen bei Vegetationsbrand (Böschung + Wiese)
 - Richtiges Arbeiten entlang des **Brandfußes**
 - Umgang mit Windrichtung & Brandausbreitung
 - Koordiniertes Arbeiten mit mehreren Trupps
 - Nutzung einfacher Vegetationsbrandtechniken:
 - Feuer ausgraben
 - Glut verreiben
 - Nester ablöschen
 - Sicherheit an Straßen rücksichtsvoll & regelkonform umsetzen
 - Wasserentnahme organisieren (Schlauchstrecke, Tankfahrzeug, Pendelverkehr)

1.

5. Möglicher Übungsablauf

6. Alarmierung

„Böschungsbrand – droht auf Wiese überzugreifen.“

1.

2. Lage beim Eintreffen

- - Flammen in der Böschung
 - Feuer bereits 1–2 Meter in die Wiese übergesprungen
 - Windrichtung seitlich oder zur Wiese
 - Kein Hydrant in der Nähe
 - Verkehr weiterhin im Fluss

1.

3. Erst-Erkundung (Gruppenführer)

- - Wind beurteilen
 - Abschätzen: Flammenhöhe, Ausdehnung, Gefahr weiterer Ausbreitung
 - Festlegung des ersten Löschbereichs
 - Verkehrsabsicherung befehlen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Tankinhalt prüfen – reicht das Wasser?

1.

4. Absicherung an der Straße

- - Fahrzeug als Schutzfahrzeug schräg versetzt
 - Verkehrsleitkegel aufstellen
 - „Feuerwehr im Einsatz“-Schild
 - Wenn möglich Polizei nachfordern (Übung simuliert)

1.

5. Löschangriff – Zwei Einsatzschwerpunkte

A – Brand an der Böschung stoppen

- - Schnellangriff oder D-Rohr
 - Strahlrohr im **Sprühstrahl** zur Flächenbrandbekämpfung
 - Parallel: Glut mit Waldbrandwerkzeugen abtragen
 - Brandfuß zuerst löschen, dann Brandflanke

B – Übergreifende Flammen auf der Wiese bekämpfen

- - Zweiter Trupp setzt Verteiler & D-Leitung
 - Querarbeit gegen die Ausbreitungsrichtung
 - Glutnestkontrolle
 - Feuerlinie visuell kontrollieren

1.

6. Wasserorganisation

Falls Tank knapp:

- - Pendelverkehr (simuliert)
 - Anschluss B-Leitung an weiter entfernte Wasserquelle
 - Übergabe an nachrückendes LF- oder TLF-Fahrzeug

1.

7. Nachlöscharbeiten

- - Glutnester in Wiese und Böschung ablöschen
 - Brandschneisen harken
 - Temperaturkontrolle (simuliert)
 - Sichtprüfung → Feuer aus?

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

1.

8. Rückbau

- - Geräte reinigen (Böschungsarbeit → Schmutz!)
 - Verkehrsführung aufheben
 - Einsatzstelle an Anlieger / Polizei übergeben

1.

6. Nachbesprechung

- - Wurde korrekt am Brandfuß begonnen?
 - Windrichtung richtig berücksichtigt?
 - Kommunikation der Trupps klar?
 - Absicherung ausreichend bei Straßenlage?
 - Glutnestkontrolle gründlich?
 - Wassermanagement funktionierend?

1.

7. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Wind nimmt zu

→ Feuer breitet sich schneller in die Wiese aus → Trupps müssen Taktik anpassen.

Variante B – Zweite Brandstelle

→ Funkenflug löst neuen Spotfire aus → zweiter Abschnitt.

Variante C – Enger Graben in Böschung

→ Erschwerte Annäherung → Einsatz langer Rohre oder Werkzeug.

Variante D – Verkehr behindert Einsatz

→ Stresssituation für Verkehrsabsicherung.

Variante E – Nachtübung

→ Fokus auf Beleuchtung, Orientierung, Sicherheit.

Variante B: Waldbrand klein – Brandnester suchen

1.

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

„Kleiner Waldbrand – Rauchentwicklung im Unterholz, unklare Lage“

Die Einsatzkräfte treffen an folgendem Bild ein:

- - Auf einer **Waldwegfläche oder Lichtung** brennt ein kleiner Bereich (ca. 20–50 m²).
 - Bodenvegetation (Laub, Nadelstreu, Äste, Moose) glimmt und brennt.
 - **Einzelne Flammen** sichtbar, aber kein Vollbrand.
 - Es riecht deutlich nach verbranntem Holz; leichter Rauch steigt aus dem Waldboden auf.
 - Nach kurzer Zeit ist klar:
→ **Das offene Feuer ist klein**, aber **mehrere Brandnester** können sich im Waldboden verstecken.
 - Besonders im Bereich von Baumwurzeln, morschem Holz und unter trockener Laubschicht könnten **verdeckte Glutstellen** vorhanden sein.
 - Keine unmittelbare Gebäudebedrohung, aber **Gefahr der Ausbreitung** bei Wind und Trockenheit.

Lagevorschlag B: Waldbrand klein – Brandnester suchen

1.
 1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Kleiner Waldbrand – Rauchentwicklung im Unterholz, unklare Lage“

Die Einsatzkräfte treffen an folgendem Bild ein:

- - Auf einer Waldwegfläche oder Lichtung brennt ein kleiner Bereich (ca. 20–50 m²).
 - Bodenvegetation (Laub, Nadelstreu, Äste, Moose) glimmt und brennt.
 - Einzelne Flammen sichtbar, aber kein Vollbrand.
 - Es riecht deutlich nach verbranntem Holz; leichter Rauch steigt aus dem Waldboden auf.
 - Nach kurzer Zeit ist klar:
→ **Das offene Feuer ist klein**, aber **mehrere Brandnester** können sich im Waldboden verstecken.
 - Besonders im Bereich von Baumwurzeln, morschem Holz und unter trockener Laubschicht könnten **verdeckte Glutstellen** vorhanden sein.
 - Keine unmittelbare Gebäudebedrohung, aber **Gefahr der Ausbreitung** bei Wind und Trockenheit.

1.
 2. Gefahrenlage

Primäre Gefahren

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- - **Glutnester können sich *unterirdisch* oder *unter Laub* ausbreiten.**
 - **Wurzelbrände – Feuer wandert entlang von Wurzeln.**
 - **Funkenflug bei Wind → neue Brandstellen.**
 - **Wasserknappheit je nach Waldgebiet.**

Sekundäre Gefahren

- - **Verletzungsgefahr durch unebenes Gelände, Wurzelwerk, Astwerk.**
 - **Rauchentwicklung – Sichtprobleme.**
 - **Erschöpfung oder Überlastung bei warmem Wetter.**
 - **Insekten, Zecken, lose Äste.**

1.

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- - **Absichern des Einsatzbereichs und Erkundung**
 - **Offenes Feuer ablöschen**
 - **Taktische Suche nach Brandnestern mit:**
 - **Werkzeug (Schaufeln, Feuerpatschen)**
 - **Wärmebildkamera**
 - **Harken / Waldbrandwerkzeugen**
 - **Boden & Laubschicht gezielt abtragen**
 - **Wurzeln freilegen und prüfen**
 - **Wassertrupp setzt D- oder C-Rohr ein (niedriger Druck)**
 - **Glutstellen einzeln ablöschen**
 - **Bereich final kontrollieren (Tmax prüfen → simuliert)**

1.

4. Ziel der Übung

- - **Umgang mit kleinen Waldbränden unter realistischen Bedingungen**
 - **Erkennen und Lokalisieren von verdeckten Glutnestern**
 - **Einsatz von Waldbrandwerkzeugen und Wärmebildkamera**
 - **Richtiges Nachlöschen / Brandnachschau**
 - **Schlauchmanagement im unwegsamen Gelände**
 - **Trupparbeit im Gelände (Kommunikation, Sicherheit, Orientierung)**

1.

5. Möglicher Übungsablauf

6. Alarmierung

„Kleiner Waldbrand nahe Waldweg – Rauch sichtbar.“

1.

2. Lage beim Eintreffen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- - Offene Flammen klein
 - Glimmende Bereiche sichtbar
 - Rauch aus Boden / Laub
 - Feuer ist lokal begrenzt, aber trockenes Umfeld

1.

3. Erst-Erkundung (GF)

- - Windrichtung prüfen
 - Größe des Brandes schätzen
 - Feststellen möglicher Ausbreitungsgefahren
 - Mannschaft in zwei Bereiche einteilen:
Trupp 1 – Löschen,
Trupp 2 – Brandnestersuche

1.

4. Löschangriff vorbereiten

- - Löschwasser aus Fahrzeugtank oder D-Rohr
 - Niedrigen Druck wählen, um Bodenerosion zu vermeiden
 - Ausrollen der Schläuche seitlich des Weges

1.

5. Brandbekämpfung

- - Trupp 1 löscht offene Flammen
 - Trupp 2 beginnt parallel mit der Bodenkontrolle
 - Mit Harken & Schaufeln Laub abtragen
 - Nadelstreu durchkämmen
 - Wurzelenge prüfen (Kamera, Handwärme)

1.

6. Brandnestersuche – Schwerpunkt der Übung

- - Kamera oder Handrückentest (mit Vorsicht)
 - Glut anhand von:
 - Hitze
 - Rauch
 - Glimmfarben
 - Erde/Laub vorsichtig abtragen
 - Glut mit Wasser oder Schaufel ablöschen
 - Bei Wurzelbrand: ganze Wurzel freilegen und gezielt kühlen

1.

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

7. Kontrolle

- - Vollständiger Rundgang
 - Temperaturkontrolle (Übungsleitung simuliert)
 - Kein Rauch mehr?
 - Keine Hitzequellen mehr?
 - Feuer aus

1.

8. Rückbau

- - Ausrüstung reinigen (Waldbrandwerkzeug hat oft Harz/Asche)
 - Schläuche aufrollen
 - Bereich an Forst / Eigentümer übergeben
 - Einsatzbericht (simuliert)

1.

6. Nachbesprechung

- - Wurden alle Glutnester gefunden?
 - Trupparbeit im Gelände effizient?
 - Sinkender Tankinhalt beachtet?
 - Taktisches Vorgehen am Brandfuß vs. Brandflanke
 - Ausrüstung richtig eingesetzt?
 - Sicherheit im Wald gewahrt?

1.

7. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Spotfire in der Nähe

Übungsleitung setzt nach etwas Zeit ein zweites kleines Brandnest → Trupp muss neu planen.

Variante B – Wind nimmt zu

→ Feuer breitet sich zum Waldrand oder in hohes Gras aus.

Variante C – Raucherschwaden erschweren Lokalisierung

→ Suche wird anspruchsvoller.

Variante D – Wurzelbrand

→ Glut wandert Richtung Baum → Trupp muss gezielt eingreifen.

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Variante E – Nachtübung

→ Fokus auf Beleuchtung, Sicht, Kamera, Orientierung.

